



Regionalwert AG

Bürgeraktiengesellschaft in der Region Freiburg

18. OKTOBER 2016 – BODENSEEAKADEMIE

BILDUNGSCHAUS ABORGAST

CHRISTIAN HIß, GRÜNDER UND VORSTAND DER REGIONALWERT AG

Anfänge

- Eichstetten am Kaiserstuhl
- seit über 60 Jahren ökologischer Landbau
- 27 % der Gemarkung – ökologisch bewirtschaftet
- intensive öffentliche Debatte über die Zukunft der Landwirtschaft mit Bürgermeister, Gemeinde, Bäuerinnen und Konsumentinnen

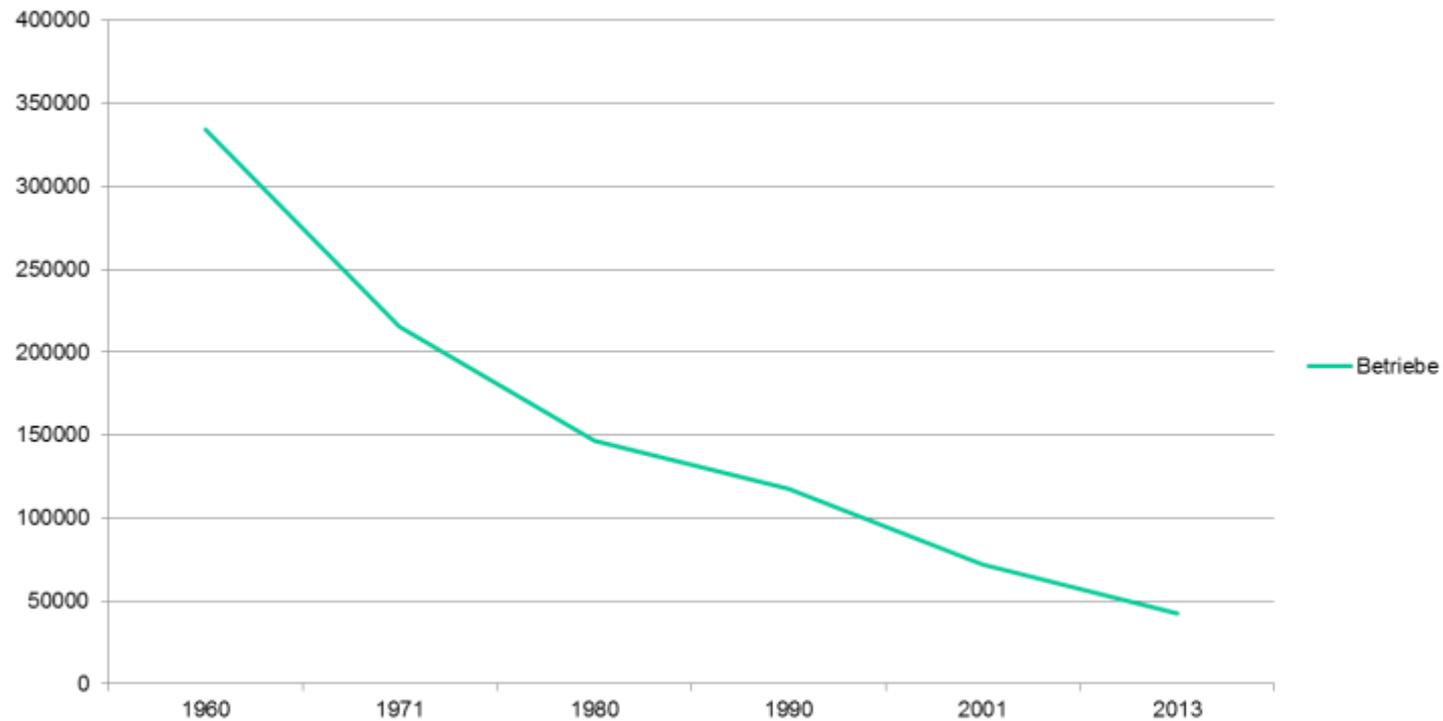


Diskussionsthemen

- **Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge**

Zahlen und Fakten

LW Betriebe Baden-Württemberg



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Diskussionsthemen

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- **Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität**

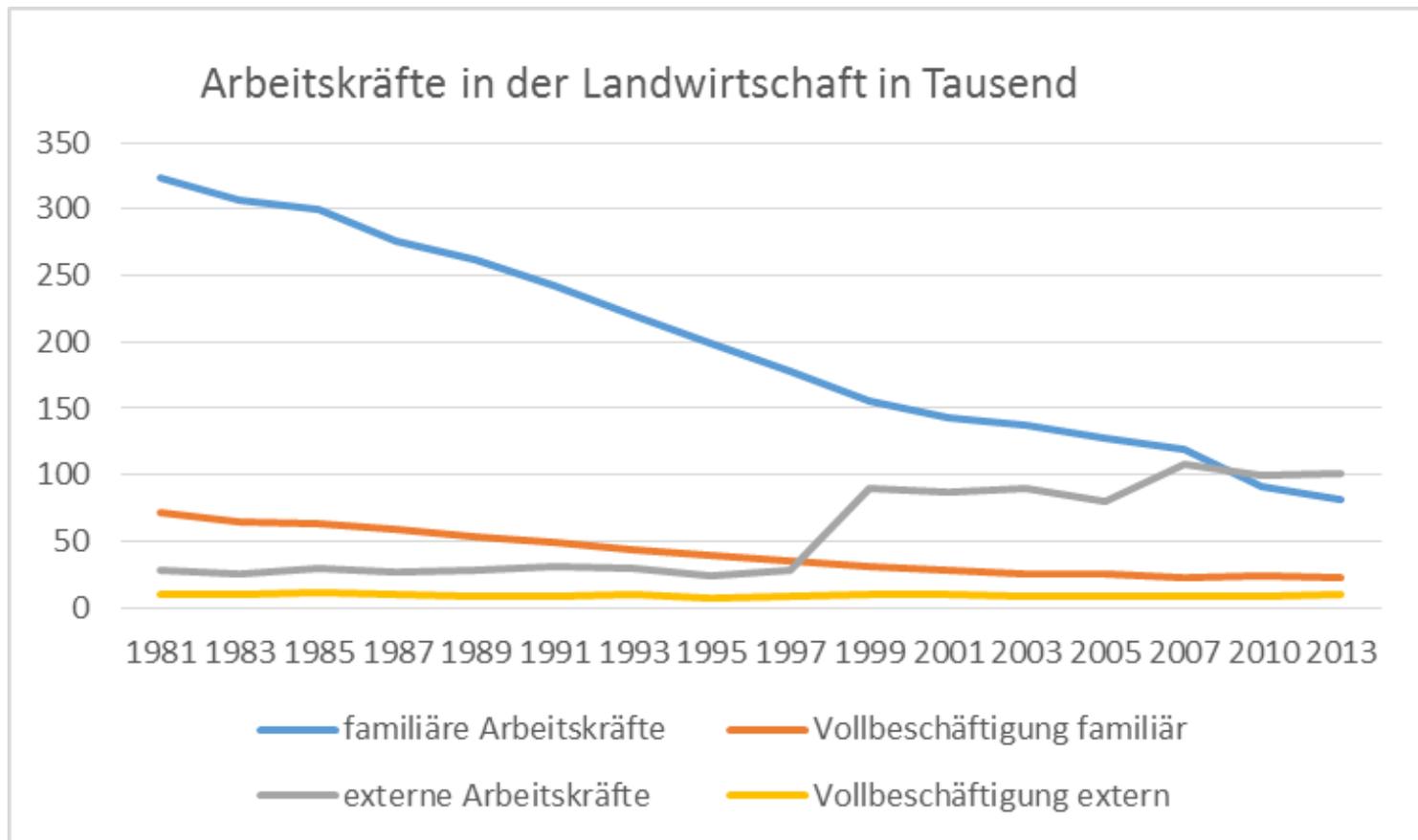
Pro Arbeitsplatz in der Landwirtschaft



Diskussionsthemen

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- **Entwicklungszwang zur Spezialisierung durch Bilanzierungsmethode**

Zahlen und Fakten - Beschäftigte



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Diskussionsthemen

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung durch Bilanzierungsmethode
- **Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung**

Diskussionsthemen

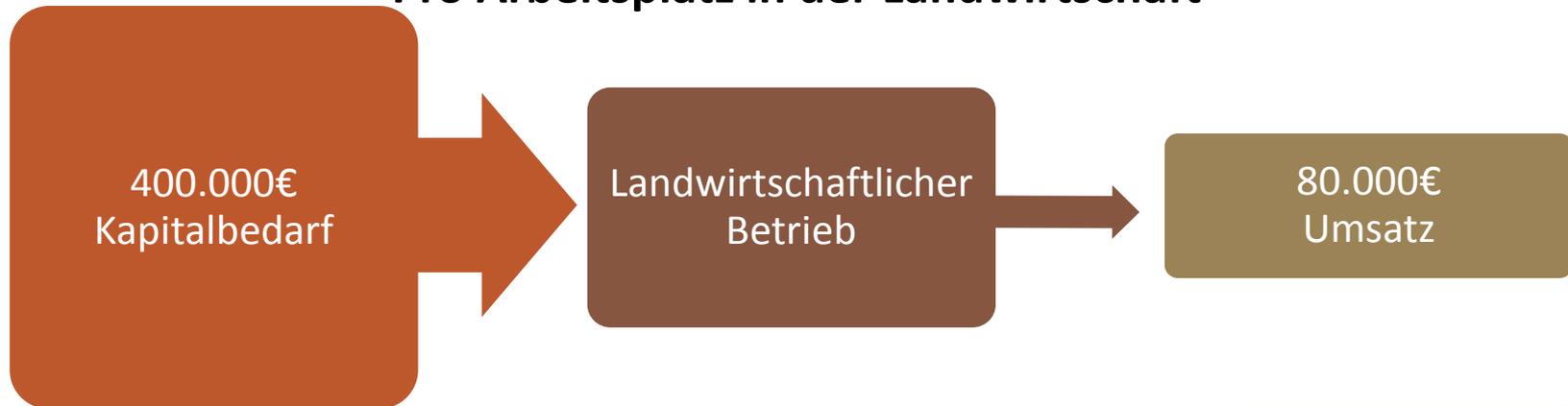
- **Saatgut** von Gemüse wird in China produziert
- **Zuchtsorten** im Eigentum weniger Konzerne
- **Energie** stammt aus fossilen Quellen
- **Dünger** für Mitteleuropa wird aus Osteuropa geliefert
- **Arbeitskräfte** kommen aus Osteuropa
- **Technik** entwickelt sich zu Hochtechnologie

Diskussionsthemen

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- **Unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette**

Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

Pro Arbeitsplatz in der Landwirtschaft



Pro Arbeitsplatz im Handel



Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

Pro Arbeitsplatz in der Verarbeitung

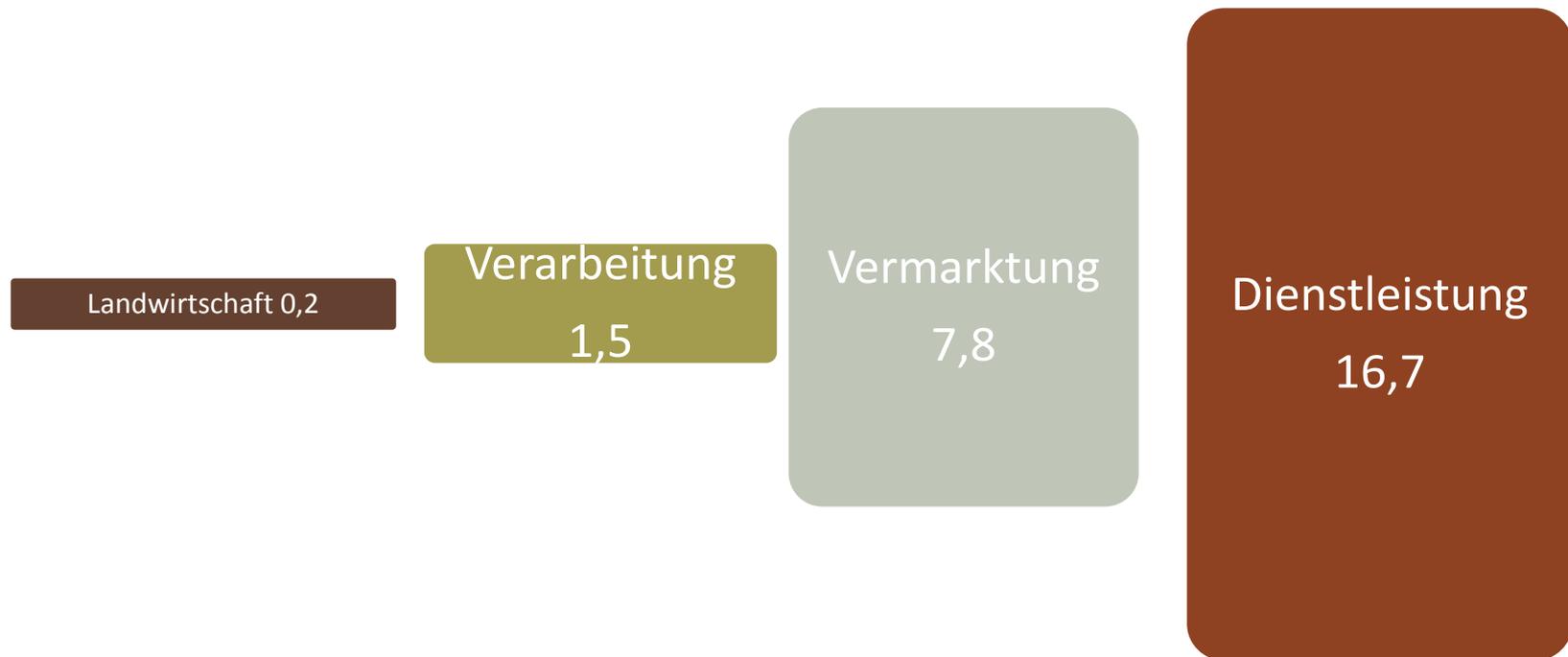


Pro Arbeitsplatz in Dienstleistung



Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



Diskussionsthemen

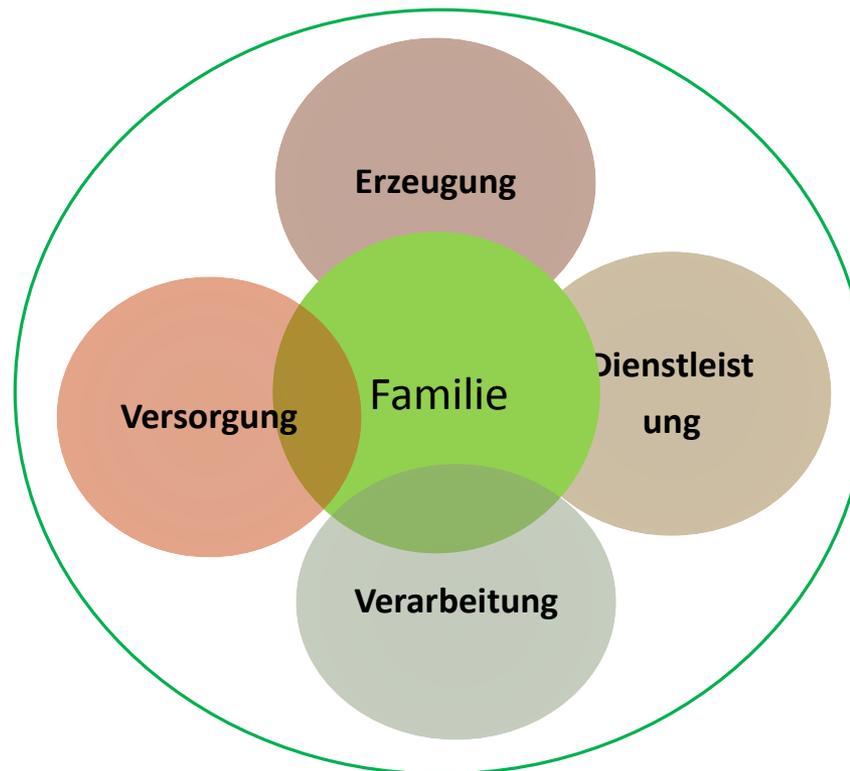
- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette
- **überlieferte Landwirtschaft – Subsistenzwirtschaft – die Hofwirtschaft**

Alte Versorgungswirtschaft

Bäuerliche Betrieb - mikroökonomische Einheit

1800 – 75%
1900 – 45 %
1947 – 33 %

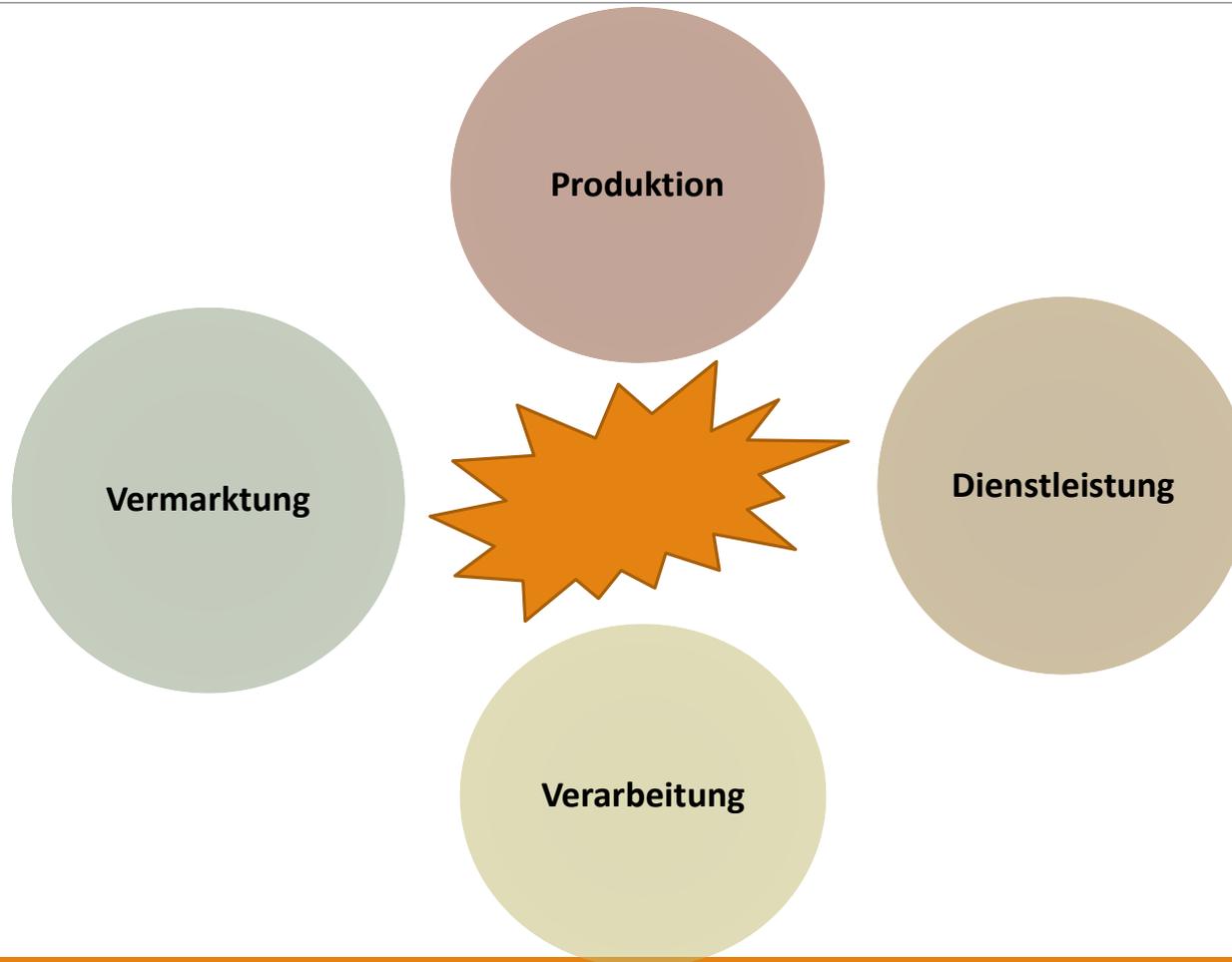
1970 – 16 %
2000 - 5 %
2015 – 1 %



funktionale Eigenschaften

- Versorgung einer konkreten sozialen Gemeinschaft
- bedarfsorientierte Produktion
- Hoforganismus
- arbeitsteilige Hofwirtschaft
- eigene Produktionsmittel
- Eigenproduktivität
- Vielfalt im Anbau
- universelle Techniken
- Vermarktung der Überschüsse im Umkreis
- Eigentum an Hof und Land
- Erfahrungswissen
- Generationenvertrag

Auflösung durch außerbetriebliche Arbeitsteilung



Diskussionsthemen

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette
- überlieferte Landwirtschaft – Subsistenzwirtschaft – die Hofwirtschaft
- **„versteckte“ Leistungen der Landwirtschaft zu wenig anerkannt**

„versteckte“ Leistungen ⇒ externe Effekte

- Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft
- Schaffung von Versorgungssicherheit
- Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen
- betriebliche Altersversorgung (Generationenvertrag)
- Erhaltung und Schaffung von Bodenfruchtbarkeit
- Erhaltung und Schaffung von biologischer Vielfalt

die andere Seite der Bilanz

„versteckte“ Risiken ⇒ externe Effekte

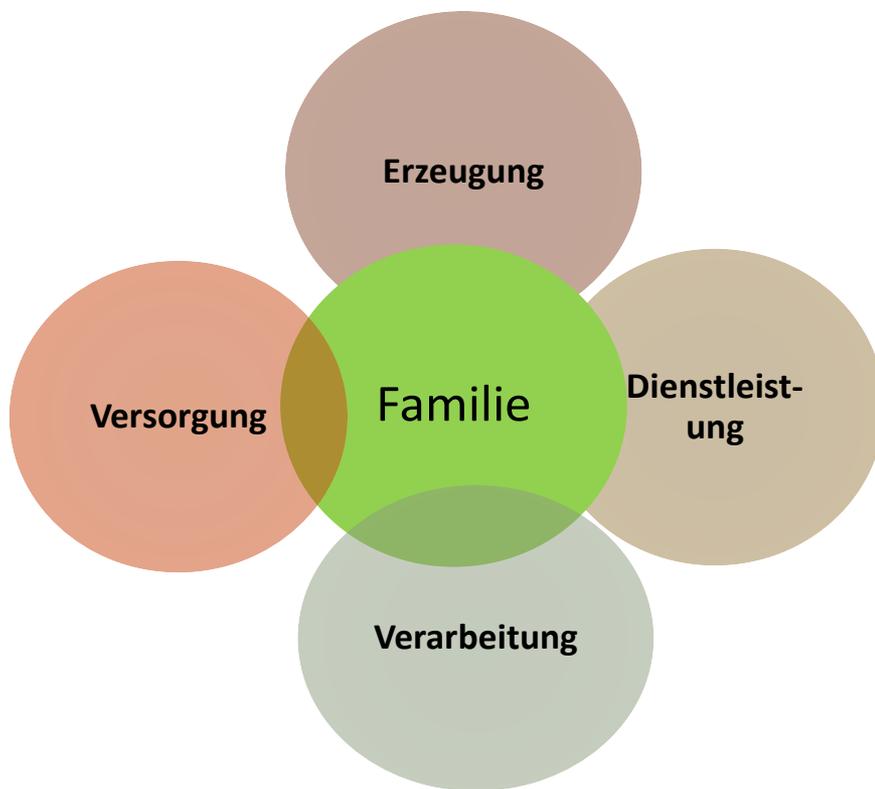
- Verfall zu einer eintönigen Kulturlandschaft
- Bildung von Versorgungsabhängigkeit
- Abschaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen
- **Keine** betriebliche Altersversorgung mehr auf dem Land
- Verlust an Bodenfruchtbarkeit
- Verlust an biologischer Vielfalt

Praktische Forderungen

Praktische Forderungen

- **neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren**

was früher die Familie war.....



Praktische Forderungen

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- **lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen**

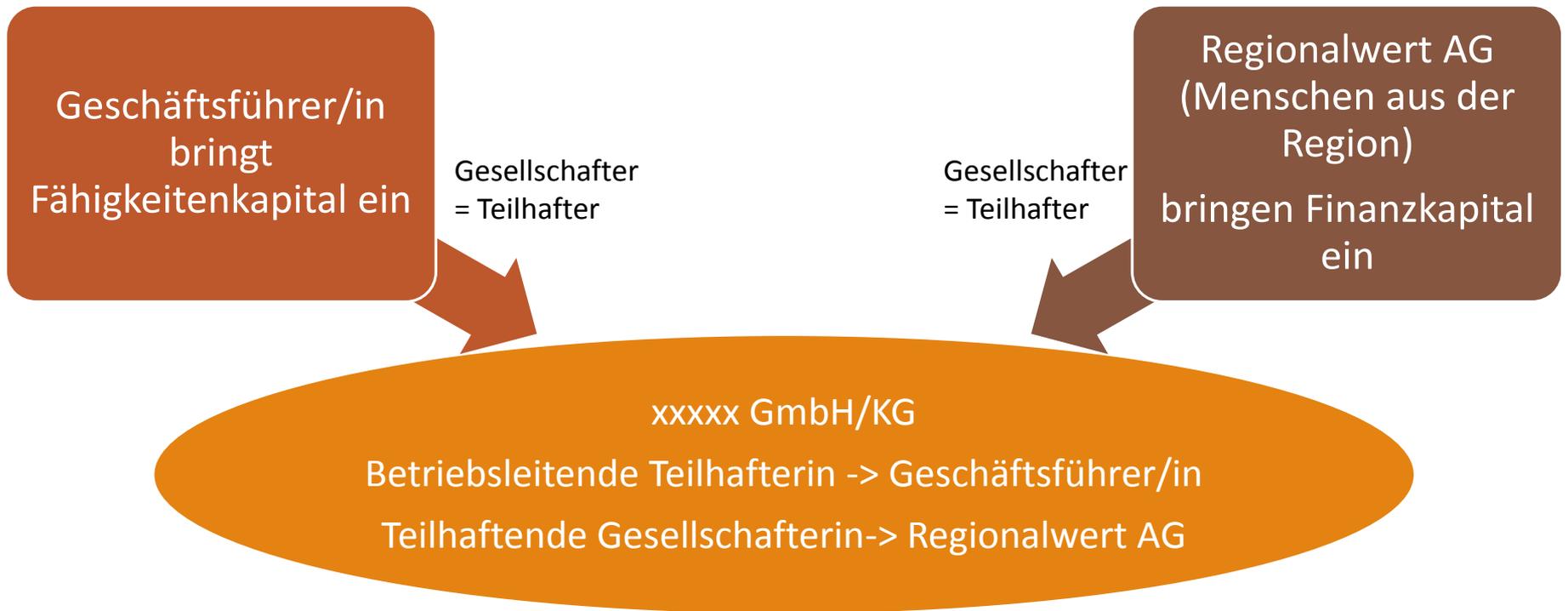
Ein lokaler Wirtschaftsraum entsteht



Praktische Forderungen

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- **Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge**

Finanzierung von Existenzgründungen

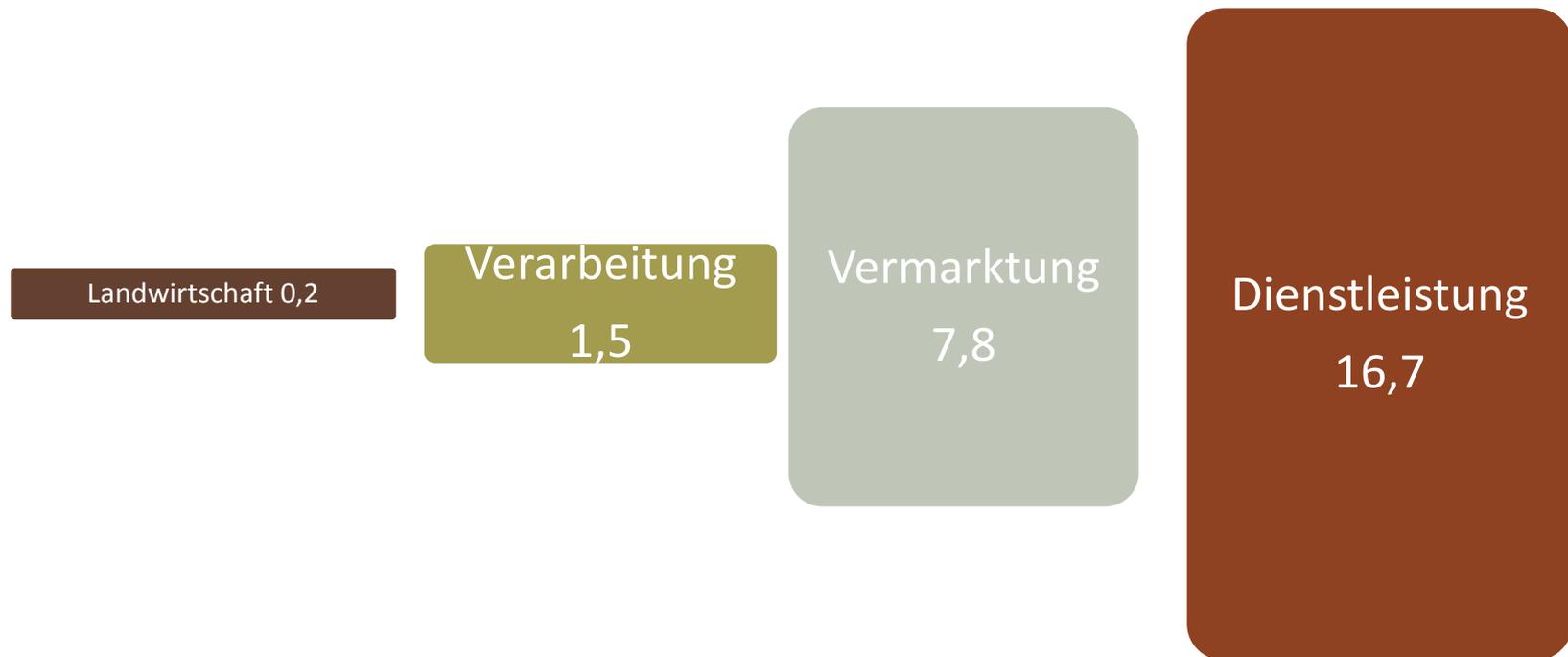


Praktische Forderungen

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- **Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen**

Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential
400 € WC zu 80 T€ Umsatz = Faktor 0,2

Landwirtschaft

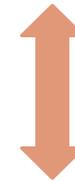
0,2

Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette
> 480 T€ WC zu 200 T€ Umsatz = Faktor 0,4



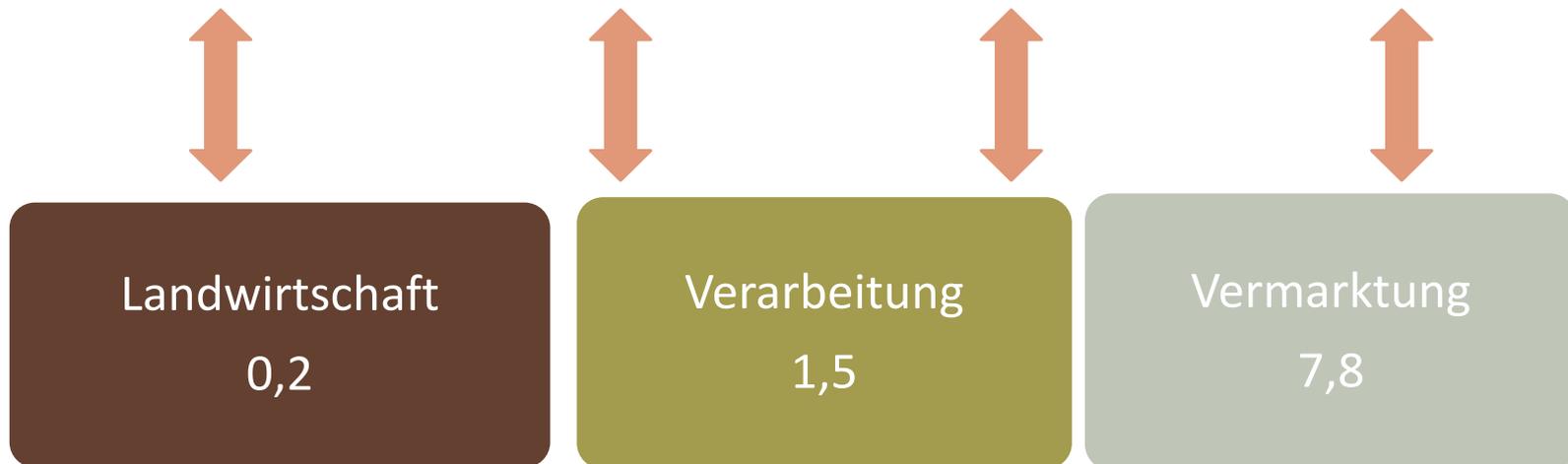
Landwirtschaft
0,2



Verarbeitung
1,5

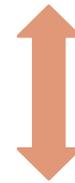
Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette
> 525 T€ WC zu 550 T€ Umsatz = Faktor 1,0



Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette
540 T€ WC zu 800 T€ Umsatz = Faktor 1,5



Landwirtschaft
0,2

Verarbeitung
1,5

Vermarktung
7,8

Dienstleistung
16,7

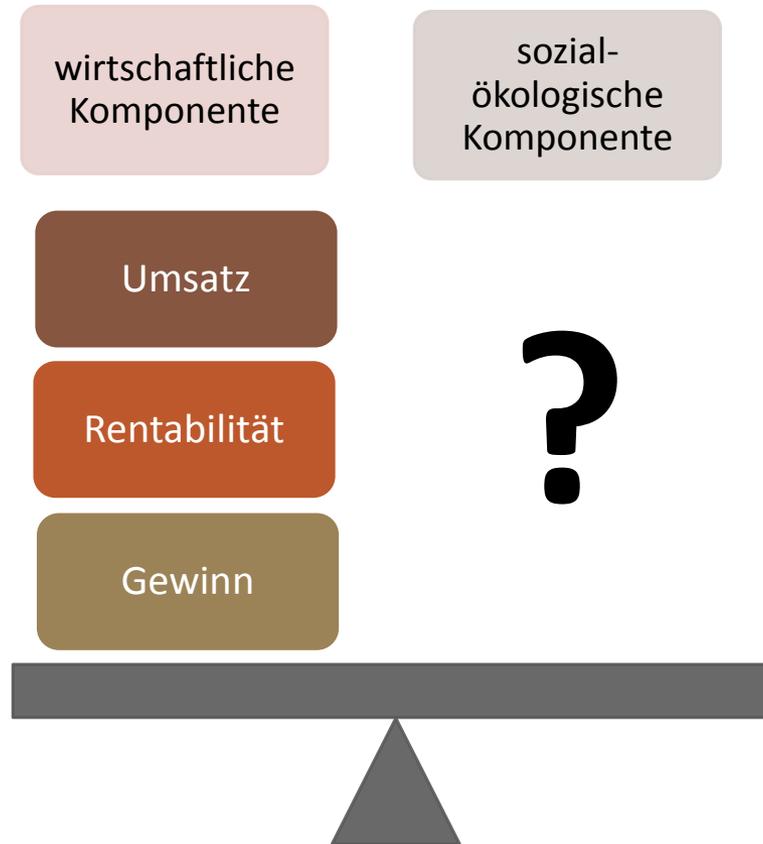
Praktische Forderungen

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen
- **Produktionsmittel wieder aus der Region beschaffen**

Praktische Forderungen

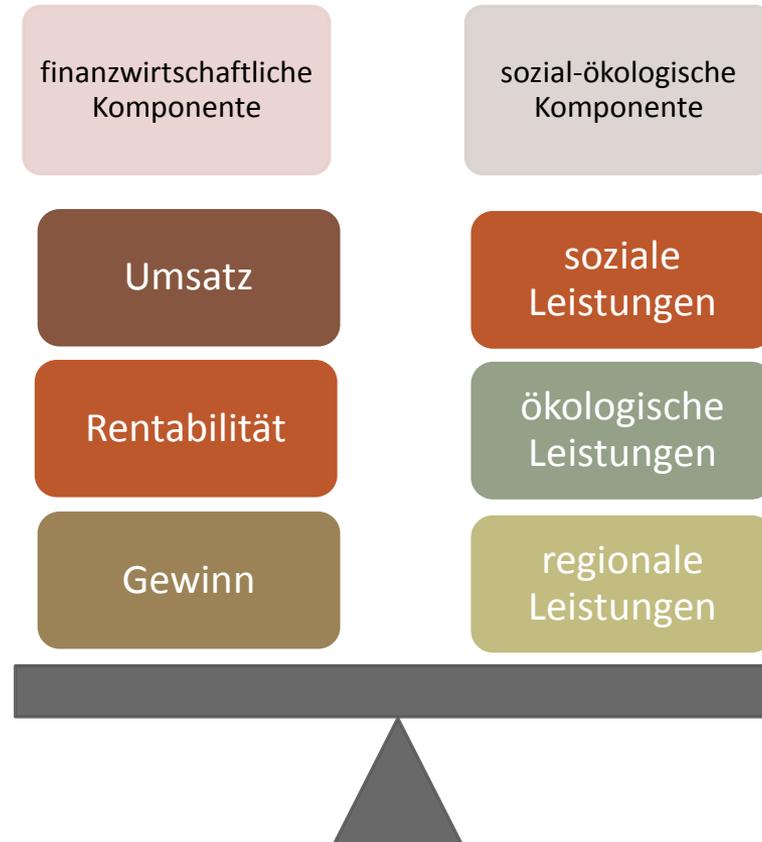
- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen
- Produktionsmittel wieder aus der Region beschaffen
- **Soziale und ökologische Leistungen in Kapitalwert setzen**

„betriebswirtschaftliche“ Berichterstattung



Einäugige Ökonomie

Richtig rechnen!!



Ökonomisches Gleichgewicht

Bürgeraktiengesellschaft in der Region Freiburg





Regionalwert hat vier Ebenen

- I. Regionalwert Treuhand – Marke und Konzept überregional
- II. Regionalwert AG – regional
- III. Regionalwert Partnerbetrieb – regionale Anbindung ans Netzwerk
- IV. Regionalwert Produkt - Markenprodukte



- I. Regionalwert **Treuhand** – Marke und Konzept überregional
Lizenzpartnerschaft mit
1. RWAG Freiburg
 2. RWAG Isar/Inn
 3. RWAG Hamburg
 4. RWAG Rheinland

II. Regionalwert AG – regional

- Bürgeraktiengesellschaft – unternehmerisch eigenständig
- mit ihren Aktionären und Partnerunternehmen



Was und wer ist Regionalwert AG?





III. Regionalwert **Partnerbetrieb** – regionale Anbindung ans Netzwerk

- Finanziert, vernetzt und beraten durch RWAG regional
- Zusammenarbeit mit anderen Partnerbetrieben
- Kriterien der RWAG
- Außenauftritt mit



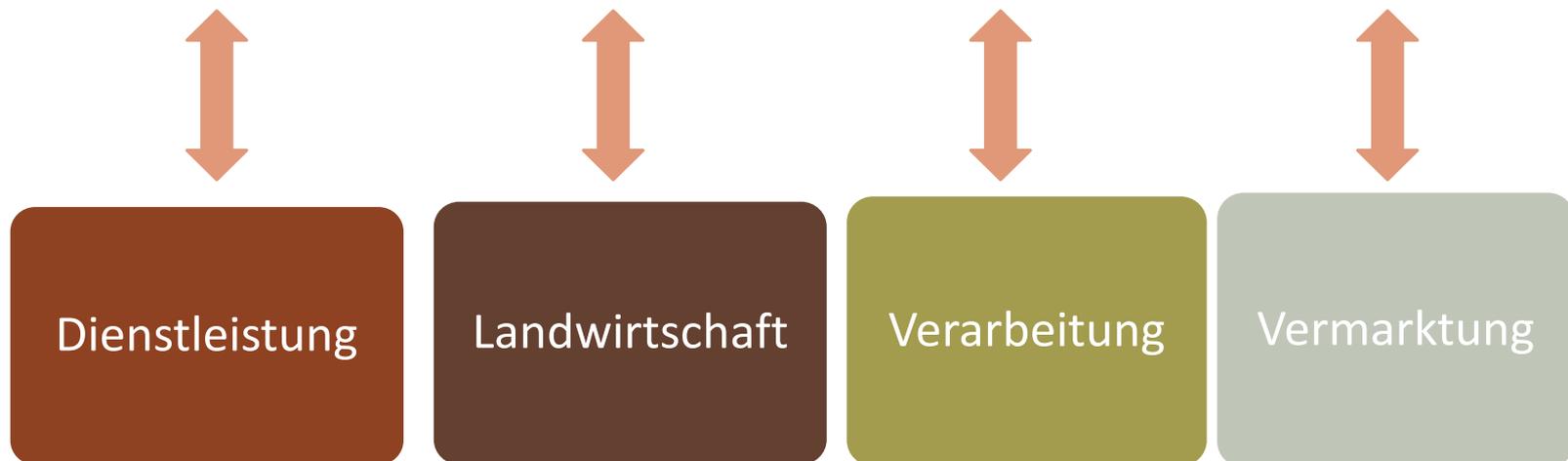


Kriterien für Partnerschaft

- anerkannt ökologisch oder in Umstellung
- Betrieb muss im Regierungsbezirk Freiburg liegen
- sozial-ökologische Berichterstattung anhand der Indikatoren

Netzwerk

- Bürger der Region investieren über RWAG in den Wertschöpfungsraum
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt





IV. Regionalwert **Markenprodukt** – Beginn 2016

- Produziert im Netzwerk
- Erkennbar durch Marke
- Noch keine endgültigen Kriterien



Zutaten: 70 % Erdbeeren*, Rübenzucker*, 10 % Apfelmus*, Geliermittel: Apfelpektin, Zitronensaftkonzentrat*
* aus kontrolliert biologischem Anbau

hergestellt in Freiburg – Region Südbaden

Durchschnittliche Nährwerte je 100 g	
Energie	551,3 kJ/129,9 kcal
Fett	0,3 g/100 g
davon gesättigte Fettsäuren	0,02 g/100 g
Kohlenhydrate	29,6 g/100 g
davon Zucker	29,2 g/100 g
Eiweiß	0,6 g/100 g
Salz	0,01 g/100 g

nach Anbruch bei 4° C kühl aufbewahren; ungeöffnet mind. haltbar bis: **17.06.2017**

4 251320 610011 > **210 g**

Südbadische Erdbeere

sonnen-verwöhnt

Bio-Fruchtaufstrich
70 % Frucht - 80 % Fruchtsüße

Sonnengarantie
Unsere Lebensmittel sind aus sonnengereiften und erlesenen Früchten von den Netzwerkbetrieben der Regionalwert AG der Region Freiburg i. Br. in liebevoller Handarbeit hergestellt.

Landwirtschaft
Obstgut Siegel KG, Freiburg i. Br., Joel Siegel, Obstbautechniker

DE-ÖKO-022
Deutsche Landwirtschaft

Herstellung
Regionalwert Biomanufaktur GmbH, Freiburg i. Br., Juliane Ankenbrand, Lebensmitteltechnologin

Hergestellt für
Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
79312 Emmendingen
www.regionalwert-ag.de

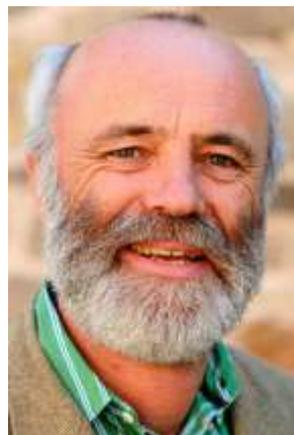
- Soweit die Theorie!
 - > Wie sieht die Praxis in Freiburg aus?

Aktionäre

- 643 Aktionäre
- 5.974 Aktien a´ 500 €
- Grundkapital 2,98 Mio Euro
- 4.626 Euro/Aktionär
- 60% aus der Stadt Freiburg
- 75 % aus den Landkreisen
- 85 % aus B-W
- 45-55 Jährige > größte Gruppe

Aufsichtsrat

- **Ulrich Martin Drescher**
Vorsitzender, Volkswirt und Organisationsberater
- **Dr. Jörgen Beckmann**
stellvertretender Vorsitzender, Biologe
- **Konstanze Lehn**,
Landwirtschaftlich-technische Assistentin
- **Gerhard Kiechle**,
Bürgermeister a.D.
- **Andreas Dilger**,
Winzer
- **Sascha Dähn**,
Wirtschaftsprüfer



Ulrich Martin Drescher



Dr. Jörg Beckmann



Konstanze Lehn



Gerhard Kiechle



Andreas Dilger



Sascha Dähn

Vorstand

- **Inge-Lore Andres**
BWL, Coach, Biopionierin
Arbeitsbereich:
PR, Marketing, Produktentwicklung
- **Rolf Steiner**
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater – Controlling
Arbeitsbereich:
Finanzen, Kapitalakquise,
- **Christian Hiß - Vorsitz**
Gärtnermeister und Ökonom
- **Arbeitsbereich:**
Landwirtschaft, neue Betriebe



Regionale Wertschöpfungskette 2008

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten		
	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten		

Regionale Wertschöpfungskette 2010

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG& Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten		Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		
	Obstgut Siegel KG, Norsingen		

Regionale Wertschöpfungskette 2012

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach-Gründlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
	Obstgut Siegel KG, Norsingen		

Regionale Wertschöpfungskette 2014

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach- Gründlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg	Zwergenküche GmbH, Endingen	Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen		Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen
RegioGünderWerk UG Emmendingen	Hof Gasswies Milchvieh/ Ackerbau, Klettgau		Biowelt Konstanz

Regionale Wertschöpfungskette 2015

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach- Gündlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg	Zwergenküche GmbH, Endingen	Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen	Regionalwert Biomanufaktur GmbH Freiburg	Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen
RegioGründerWerk UG Emmendingen	Hof Gasswies Milchvieh/ Ackerbau, Klettgau		Biowelt Konstanz Konstanz
Regionalwert Beteiligungs GmbH Emmendingen	Obsthof Kiechle Mengen		Regionalwert Vesperbox GmbH
	Markstallhof Horb a.N.		

Regionale Wertschöpfungskette 2016

Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung	Gastronomie
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Regionalwert Biomanufaktur GmbH Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen	Zwergenküche GmbH, Endingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur Dachsberg	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg	Adelhaus - BioBuffet Freiburg Innenstadt
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach	VIDA eat different GmbH Freiburg
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen		Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen	Bolleschlotzer Eismanufaktur Freiburg
RegioWerk UG Emmendingen	Obsthof Kiechle Mengen		Biowelt Konstanz Konstanz	Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
Regionalwert Beteiligungs GmbH Emmendingen	Markstallhof Horb a.N.		Regionalwert Biomarkt Naturalia GmbH Friesenheim	
Gesellschaft für Bio-Marktentwicklung GmbH Emmendingen			Naturkostgroßhandel Rinklin Eichstetten	



Beispiele zur Finanzierung regionaler Unternehmen

Obstgut Siegel KG

- Außerfamiliäre Hofübergabe
- Betriebsübernahme März 2009
- Ca. 15ha Obst
- Umstellung auf Öko-Landbau
- Zu wenig Eigenkapital
- Finanzierung durch die RWAG
- Zunächst stille Beteiligung
- 2011 Gründung der Obstgut Siegel KG
- RWAG und Privatperson als Kommanditisten
- Joel Siegel als Komplementär-Betriebsleiter
- Schneller Betriebsaufbau, kein Kapitaldienst
- Obstgut Siegel KG kauft Land



Joel Siegel, Obstbautechniker

Breitenwegerhof KG

- Außerfamiliäre Hofnachfolge
- Beide sind Agrarbetriebswirte (Fachschule Kleve)
- 1. unternehmerische Selbständigkeit
- Einstieg Mai 2013 als Betriebsleiter (vollhaftende Komplementäre)
- Milchvieh und Hofkäserei
- Legehennen
- Käse- und Frischkäseprodukte
- Eier
- Vermarktung im Partnernetzwerk
- Direktvermarktung am Hof
- Hoher Kapitaleinsatz – geringe finanzielle Rentabilität
- Hohe ökologische und soziale Wertschöpfung



Katharina und Philipp Goetjes, Agrarbetriebswirte

Gemüsegärtnerei Querbeet

- Außerfamiliäre Betriebsnachfolge
- Betriebsleiter Jannis Zentler
- Ca. 15ha Gemüse
- Ausbildungsbetrieb
- Demeter-Anbau
- Immobilien im Besitz der RWAG
- Pachtverhältnis
- Vermarktung im Netzwerk
- Hauptlieferant für Biohöfe Frischekiste
- Hauptlieferant für RW Biomärkte
- RWAG kauft Land



Jannis Zentler, M.Sc. Agrarwissenschaften

Weingut Dilger

- Einzeluntenehmen in Freiburg
- Ecovin
- Weinbau und Kellerei
- PiWi Sorten – 100%
- RWAG kauft Rebland
- Pachtverhältnis



Andreas Dilger Winzer Freiburg

Zwergenküche GmbH

- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Mittagessen für Kitas auf den Dörfern
- 2013 - Gründung als GmbH
- RWAG mit 20% beteiligt
- Geschäftsführerinnen mit 60%
- Bereits 200 Essen/Tag



Maren Huth, Geschäftsführerin
Sabine Joseph, Geschäftsführerin

Regionalwert Biomanufaktur

- Existenzgründung in 2015
- Gründerin von der Hochschule
- Ernährungswissenschaften
- stellt viskose Lebensmittel her
- Dienstleisterin für andere Betriebe
- Regionalwert Biomanufaktur GmbH
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 100.000€



Juliane Ankenbrand, Geschäftsführerin

Regionalwert Lieferservice GmbH

Biohöfe Frischekiste

- Existenzgründung im Mai 2010
- Regionalwert Lieferservice GmbH
- Beliefert Privathaushalte mit Biohöfe Frischekiste (Abokiste)
- Beliefert Büros mit Obstkorb
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 50.000€
- Verbindet Konsumenten mit Netzwerkbetrieben
- Dienstleisterin der Netzwerkbetriebe -> 70% der Waren aus dem Netzwerk
- Einstieg des Jungunternehmers David als 2. Geschäftsführer im August 2014



Angelika Hanser, Geschäftsführerin
David Hiß, Geschäftsführer

Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH

- Naturkostfachgeschäft in Kleinstadt
- Wachstumsfinanzierung durch die Regionalwert AG
- Von 70 qm auf 250 qm Verkaufsfläche
- Gründung als Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH
- Verdreifachung des Umsatzes
- 15% der Produkte von RWAG Partnern



Andrea Hiß, Geschäftsführerin

Regionalwert Biomarkt Waage Emmendingen

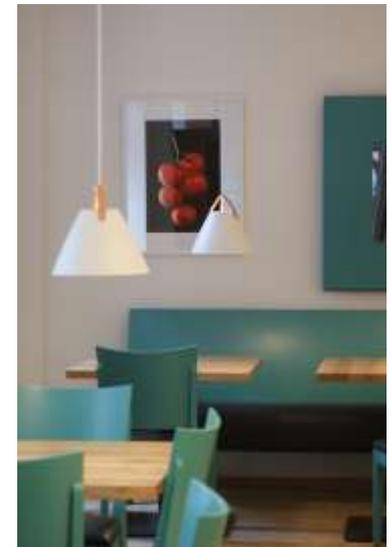
- Naturkostfachgeschäft seit 2 Jahren
- Verdreifachung der Verkaufsfläche (160 -> 500qm)
- Finanzierung durch die Regionalwert AG
- Gründung als Regionalwert Biomarkt Waage GmbH
- Sofortige Umsatzverdopplung
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG



Barbara Erb und Klaus Peuler, Geschäftsführer,

Bio-Restaurant ADELHAUS

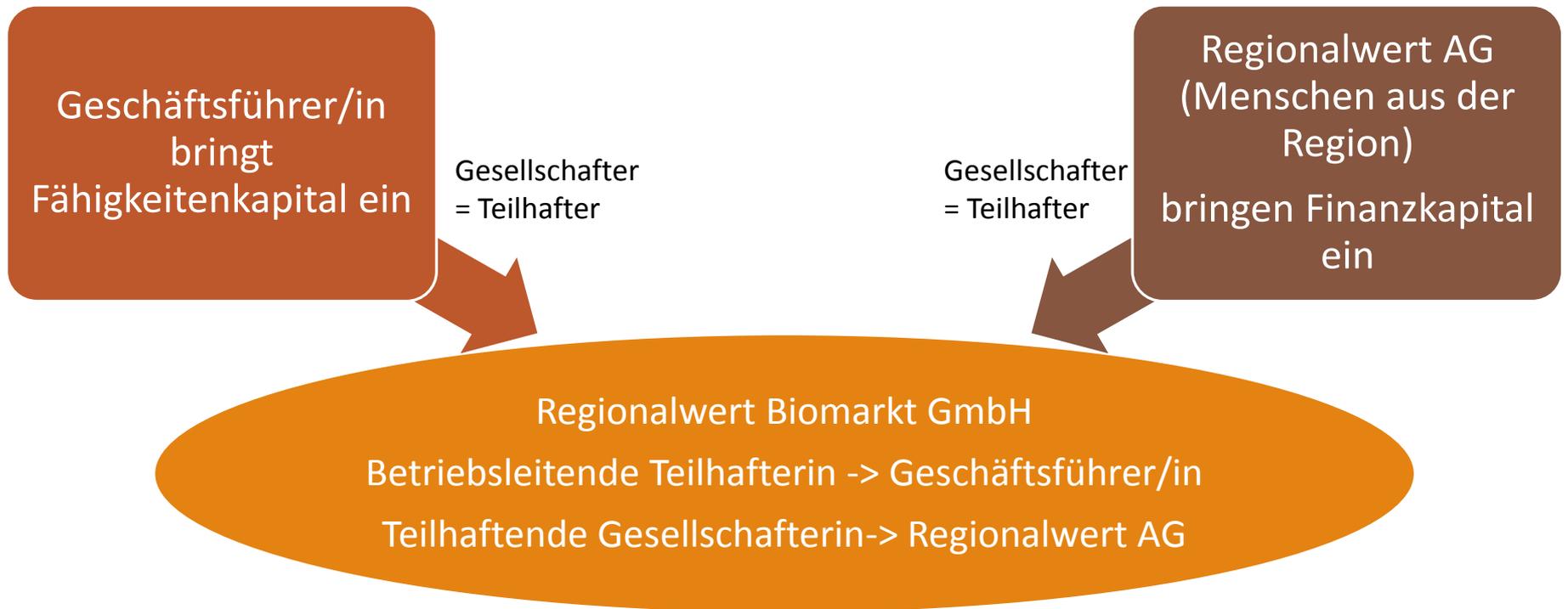
- Eröffnet Juli 2016
- Bio-vegetarisches Buffet
- In der Freiburger Innenstadt
- Gründung als Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
- Lieferung der Rohstoffe von den Partnerbetrieben (inkl. Großhandel)
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG
- Betriebsleiter Rolf Umhauer
- Chefkoch Herbert Schmied



Partnerschaft in einer KG



Partnerschaft in einer GmbH



Lizenzpartnerschaft

Lizenzpartnerschaft
Regionalwert AG
0,5% Umsatz

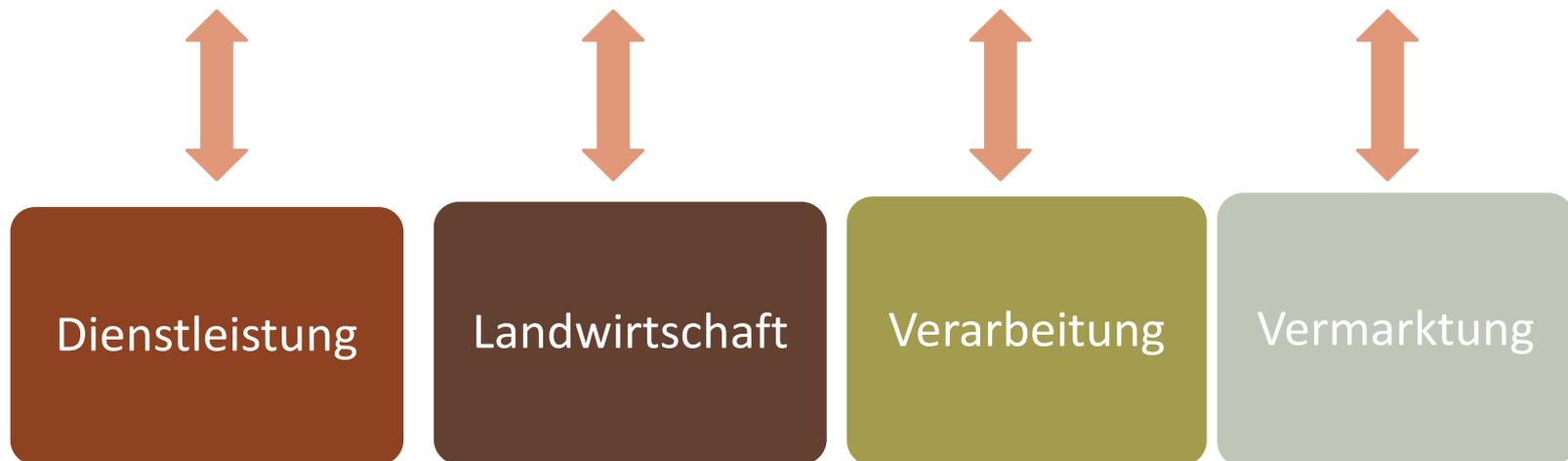
Regionalwert Immo
finanziert
Einrichtung, Geräte
und Immobilien

Betrieb/Unternehmen

betriebswirtschaftliche Verantwortung
kapitalwirtschaftliche Verantwortung

New local deal

- Bürger der Region investieren über RWAG in den Wertschöpfungsraum
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt



Regionalwert Produkte

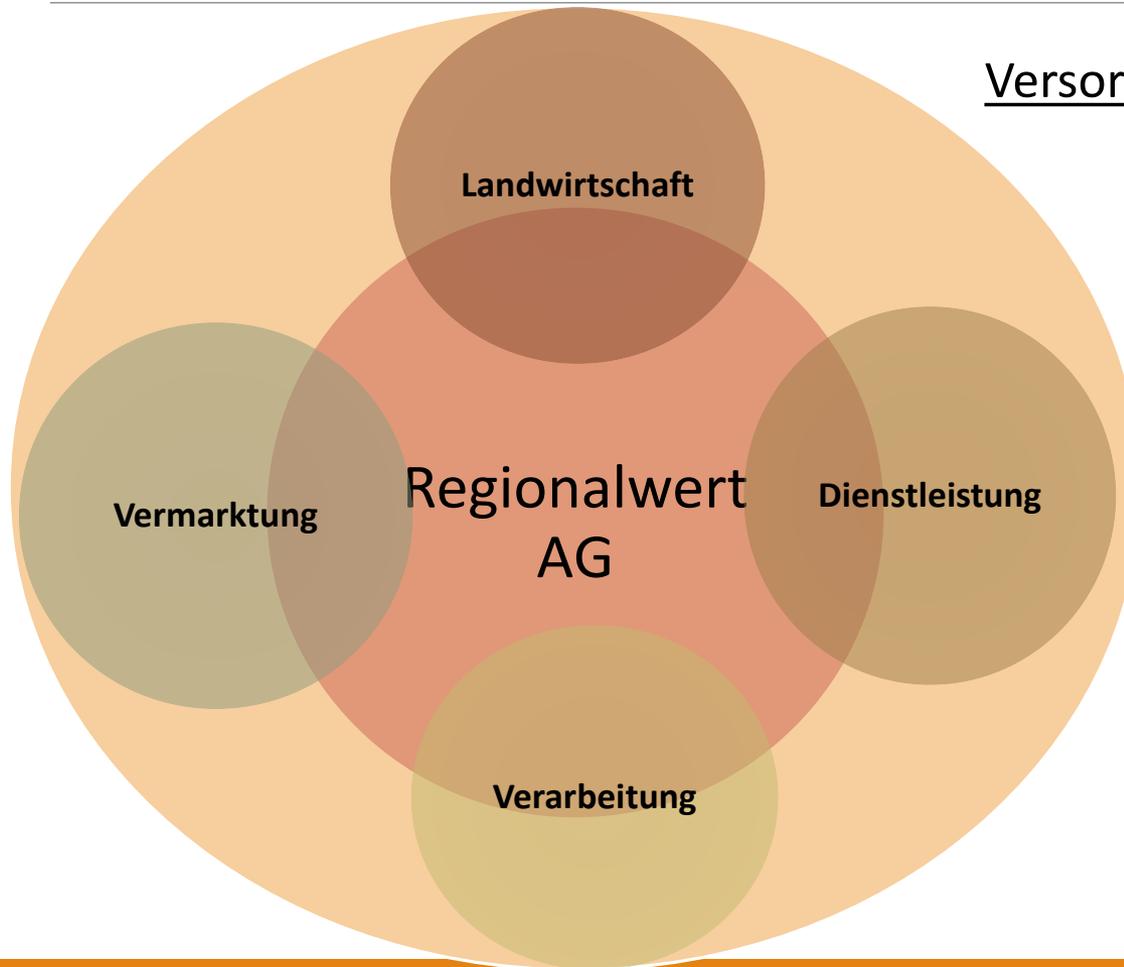
Beginn 2016 – Probelauf

- ✓ Erdbeermarmelade
- ✓ Zwetschgenmarmelade
- ✓ Tomaten im Glas
- ✓ Tomatensaucen
- ✓ Apfelmus



- Kriterien stehen noch nicht endgültig fest
- vorrangig Produkte aus Partnerbetrieben
- Verarbeitung in Partnerbetrieben
- Verarbeitung von Überschüssen reicht nicht zur Rentabilität

Wirtschaften mit lokalem Bezug



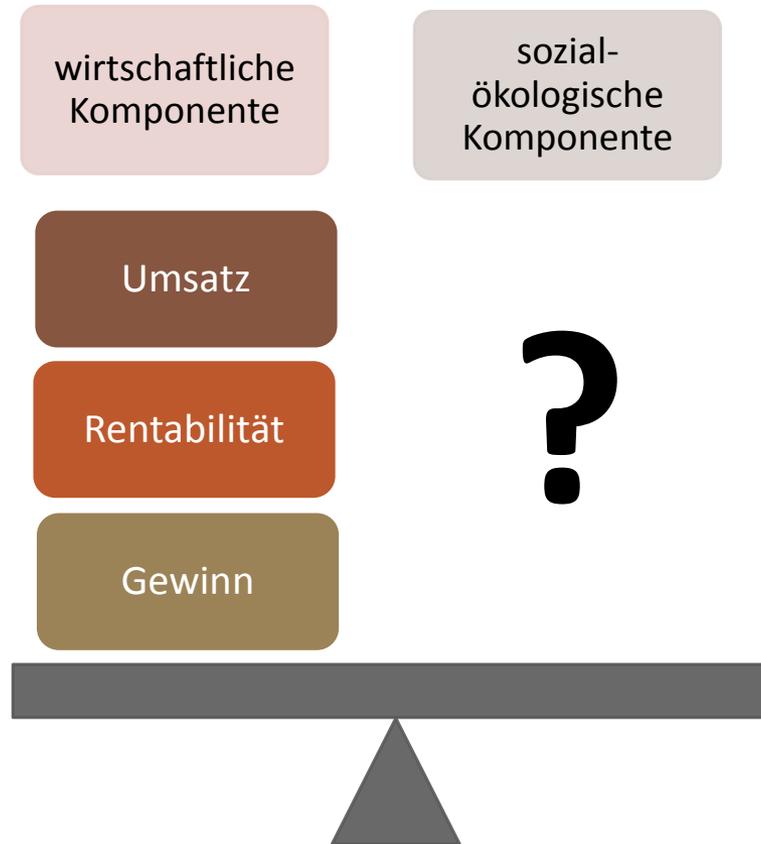
Versorgungsökonomie

- werteorientiert
- partizipativ
- assoziativ
- individuell

Echte Ökonomie

Was heißt nachhaltig
wirtschaften?
oder
Was heißt überhaupt
wirtschaften?

„betriebswirtschaftliche“ Berichterstattung



Einäugige Ökonomie

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Indikatoren zur Erfassung der sozial-ökologischen Leistungen

-> erweiterte Kapitalrechnung

Soziale Indikatoren

- Beschäftigungsstruktur
- Entlohnung
- Mitarbeiterfluktuation
- Qualität der Arbeitsplätze

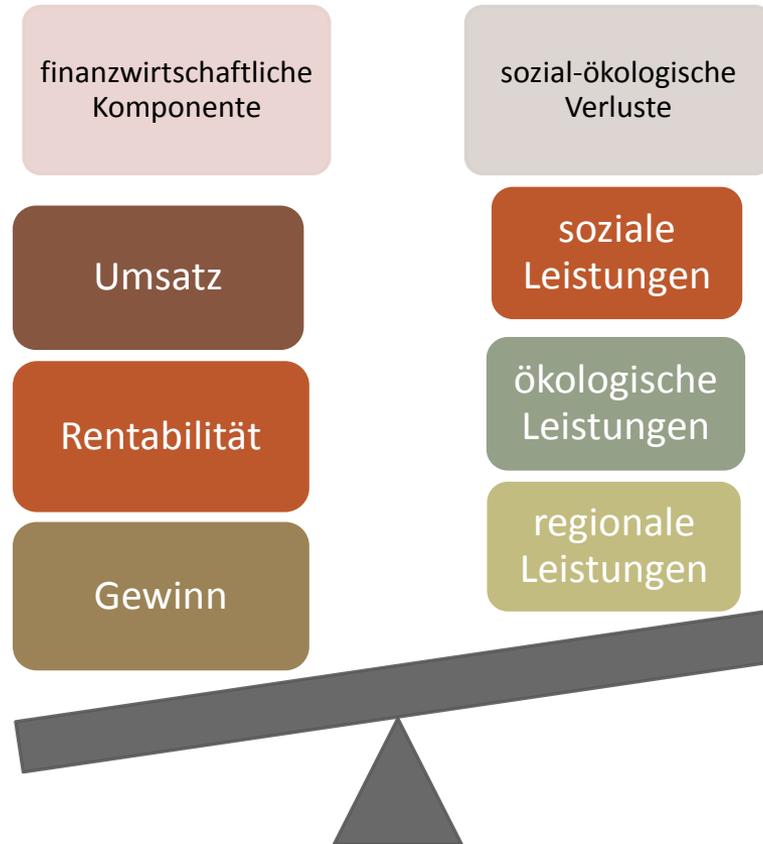
Ökologische Indikatoren

- Bodenfruchtbarkeit
- Ressourcenverbrauch
- Biodiversität
- Anwendung der EG-Bio
Verordnung

Regionale Indikatoren

- Wertschöpfungsverteilung
- Wertschöpfung der Region
- Engagement in der Region
- Dialog in der
Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeitsberichterstattung



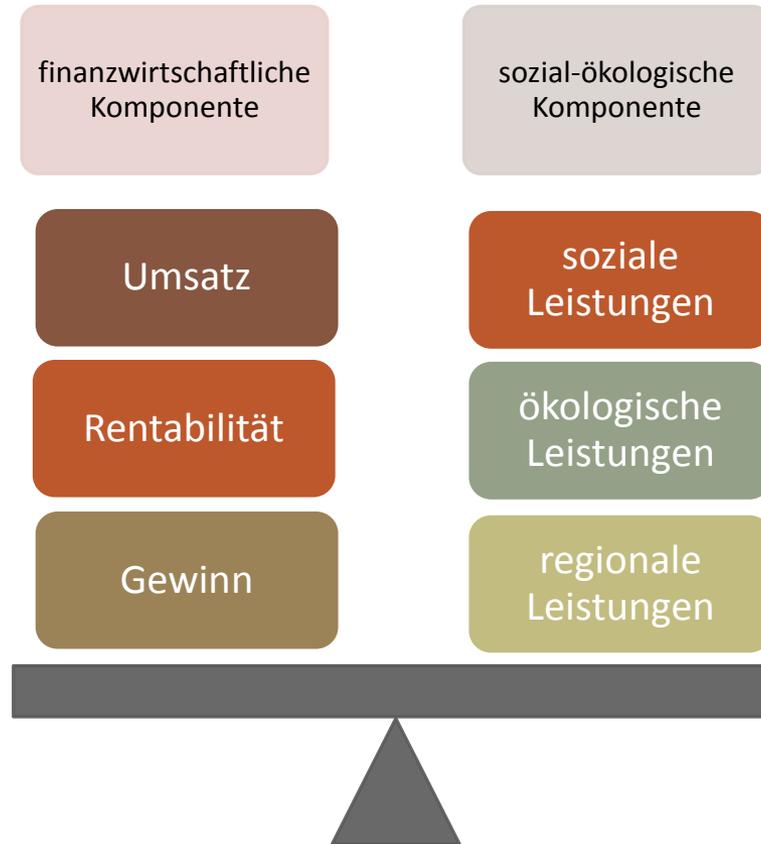
Ökonomisches Ungleichgewicht

Nachhaltigkeitsberichterstattung



Ökonomisches Ungleichgewicht

Richtig rechnen!!

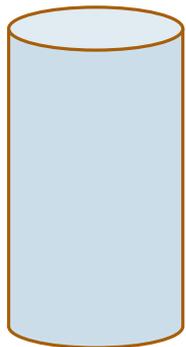


Ökonomisches Gleichgewicht

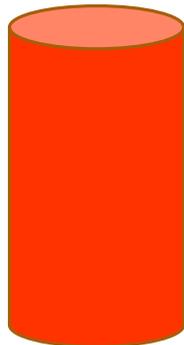
Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Dreisäulenmodell der Nachhaltigkeit

Ökonomie



Soziales



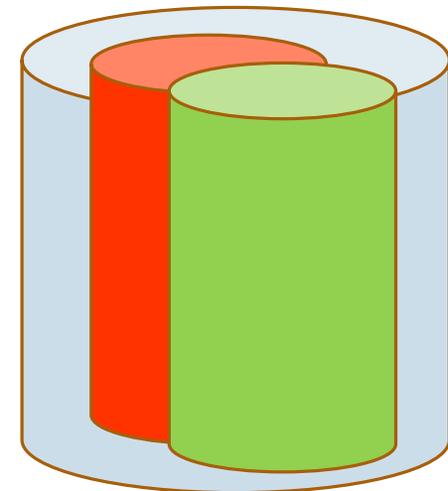
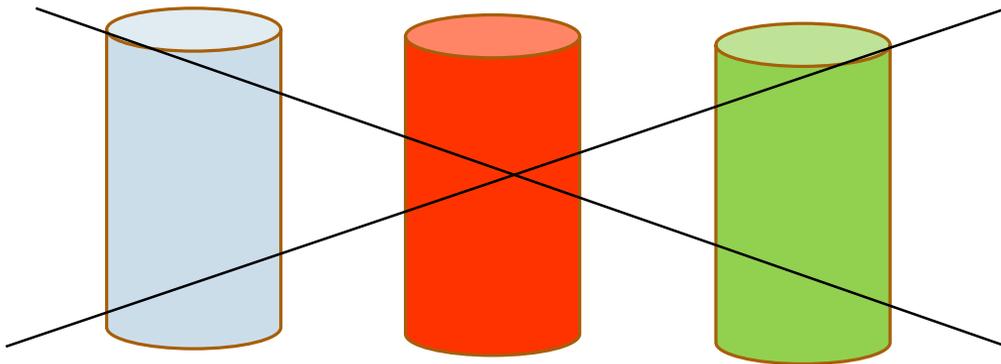
Ökologie



Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Dreisäulenmodell der Nachhaltigkeit **ist ein Denkfehler**

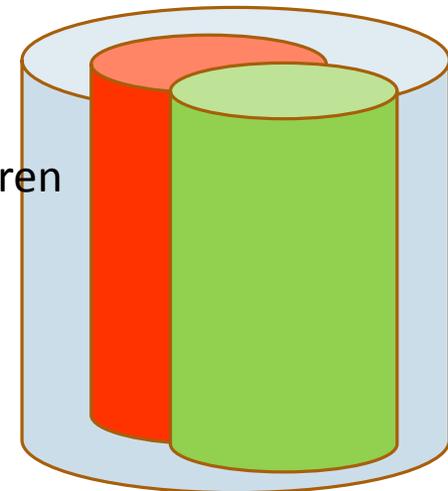
- Ökonomie Soziales Ökologie > sind nicht zu trennen



Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Ökonomie Soziales Ökologie > sind nicht zu trennen

- Ökologische Faktoren sind gleichzeitig ökonomische Faktoren
- Soziale Faktoren sind gleichzeitig ökonomische Faktoren



Was bringt die RWAG?



- **Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal**

Was bringt die RWAG?



-
- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
 - **Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- **Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- **Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- **Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- **regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- **Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge**

Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge
- **Finanzierung von Existenzgründungen durch (Eigen-)Kapitalbeteiligungen**

Was bringt die RWAG?

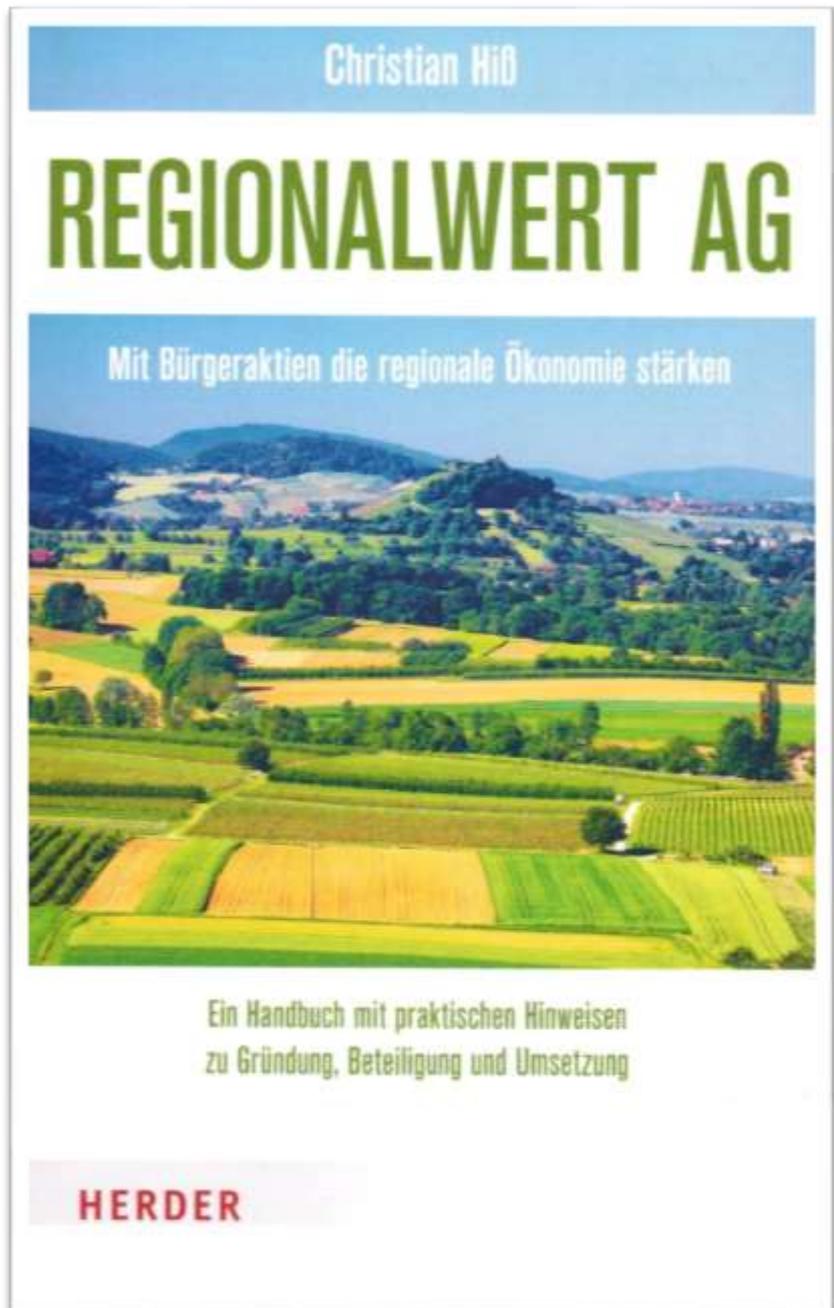


- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge
- Finanzierung von Existenzgründungen durch (Eigen-)Kapitalbeteiligungen
- **Gesamtwirtschaftlich profitable regionale Land- und Ernährungswirtschaft**

Regionalwert AG

Mit Bürgeraktien die regionale Ökonomie stärken

- Herder Verlag
- Autor: Christian Hiß
- Weitere Gastbeiträge
- Aufl./Jahr: 1. Auflage 2014
- ISBN 978-3-451-33453-5
- 12,99€
- Entstehungsgeschichte der Regionalwert AG
- Handbuch mit praktischen wie konzeptionellen Hinweisen zur aktiven Beteiligung und Förderung in der regionalen Wirtschaft



Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
- ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)

Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
 - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
 - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld

Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
 - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
 - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld
 - ✓ Erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)

Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
 - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
 - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld
 - ✓ Erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
 - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld

Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Ökologie ist nicht von der Ökonomie zu trennen
 - z.B.: Wirtschaftliche Schäden durch Verlust an fruchtbarem Boden
 - EU Kommission für Umwelt > 39 Mrd EUR jährlich in EU
 - UNO > 4 Billionen \$ jährlich weltweit

Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Ökologie ist nicht von der Ökonomie zu trennen
 - Wirtschaftliche Schäden durch Verlust an fruchtbarem Boden
 - EU Kommission für Umwelt > 39 Mrd EUR jährlich in EU
 - UNO > 4 Billionen \$ jährlich weltweit
 - Wirtschaftliche Schäden durch Bienensterben in USA
 - 15 Mrd jährlich (NZZ 6-2014)
 - Nahrungsmittelversorgung gefährdet mangels Bestäubung

Unvollständige Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert

Unvollständige Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Abbau erzeugt betriebswirtschaftlicher Verlust und Risiko
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**

Betriebswirtschaft > Volkswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Abbau erzeugt betriebswirtschaftliches Risiko
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**
- wenn viele Betriebe Bodenfruchtbarkeit abbauen und externalisieren
>>>>> wird es zum volkswirtschaftlichen Risiko

Unvollständige Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert

Unvollständige Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Nicht auszubilden erzeugt betriebswirtschaftlicher Verlust und Risiko
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**

Betriebswirtschaft > Volkswirtschaft

Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Nicht auszubilden erzeugt betriebswirtschaftliches Risiko
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**
- wenn viele Betriebe nicht ausbilden und externalisieren
>>>>> wird es zum volkswirtschaftlichen Risiko

Paradigmenwechsel

in der Finanzbuchhaltung

und

in der Bilanzierung

> Internalisierung statt Externalisierung

Finanzbuchhaltung

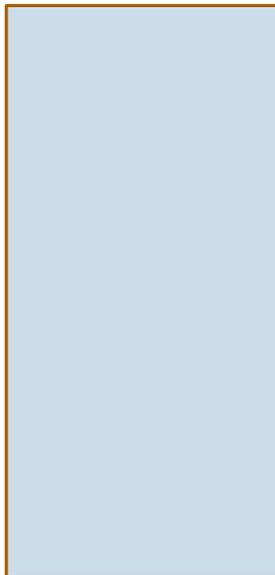
- Fibu ist das Instrument zur Erfassung von Unternehmensdaten
- Fibu wird in fast jedem Unternehmen angewendet
- es gelten die GoB – Grundsätze ordnungsgemäßer Buchhaltung
- HGB - Daten müssen ein realistisches Bild des Unternehmens wiedergeben

Grundsatz der Vollständigkeit [Rechtsgrundlage: § 239 Abs. 2 HGB, § 246 Abs. 1 HGB

Gemäß dem Vollständigkeitsgrundsatz sind sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle im Jahresabschluss zu erfassen. Zusätzlich müssen in der Buchhaltung und im Jahresabschluss auch solche Veränderungen erfasst werden, die nicht als Geschäftsvorfall erkennbar sind, wie z. B. Schwund und Verderb. Neben den buchführungspflichtigen Vorfällen sind auch Risiken, die bis zum Bilanzstichtag noch keinen Niederschlag in der Buchführung gefunden haben, zu berücksichtigen (Rückstellung).

Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

Abstraktion

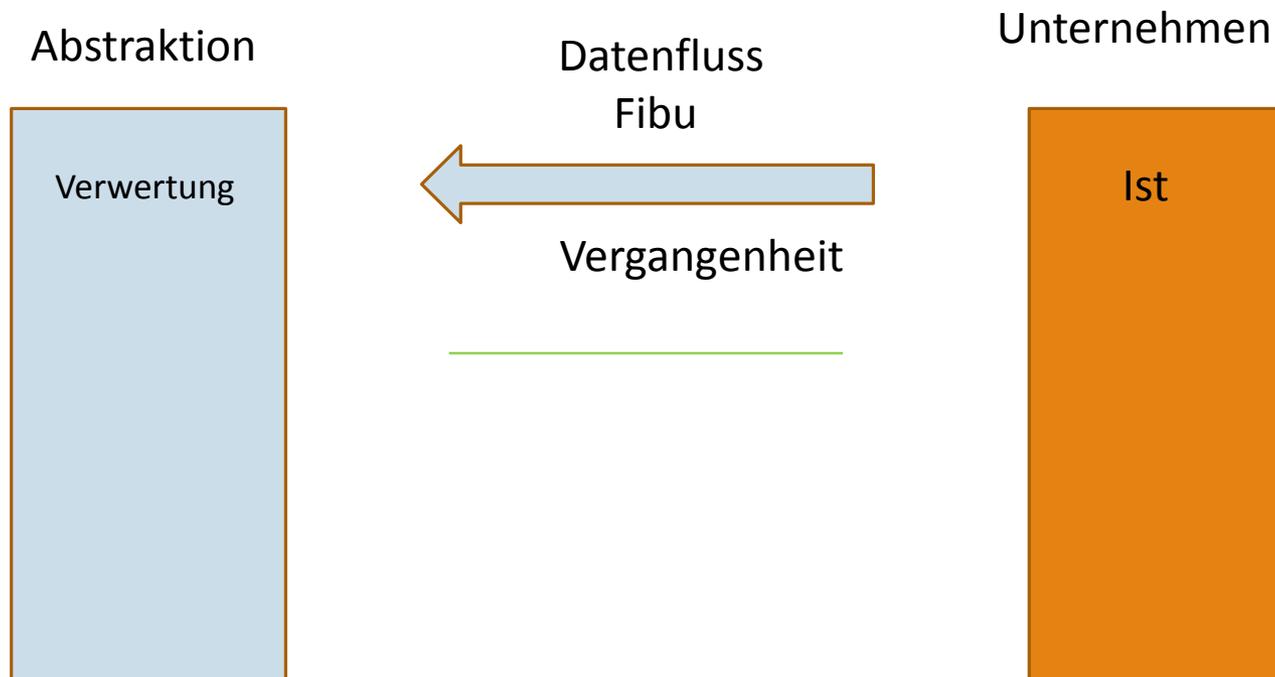


Unternehmen



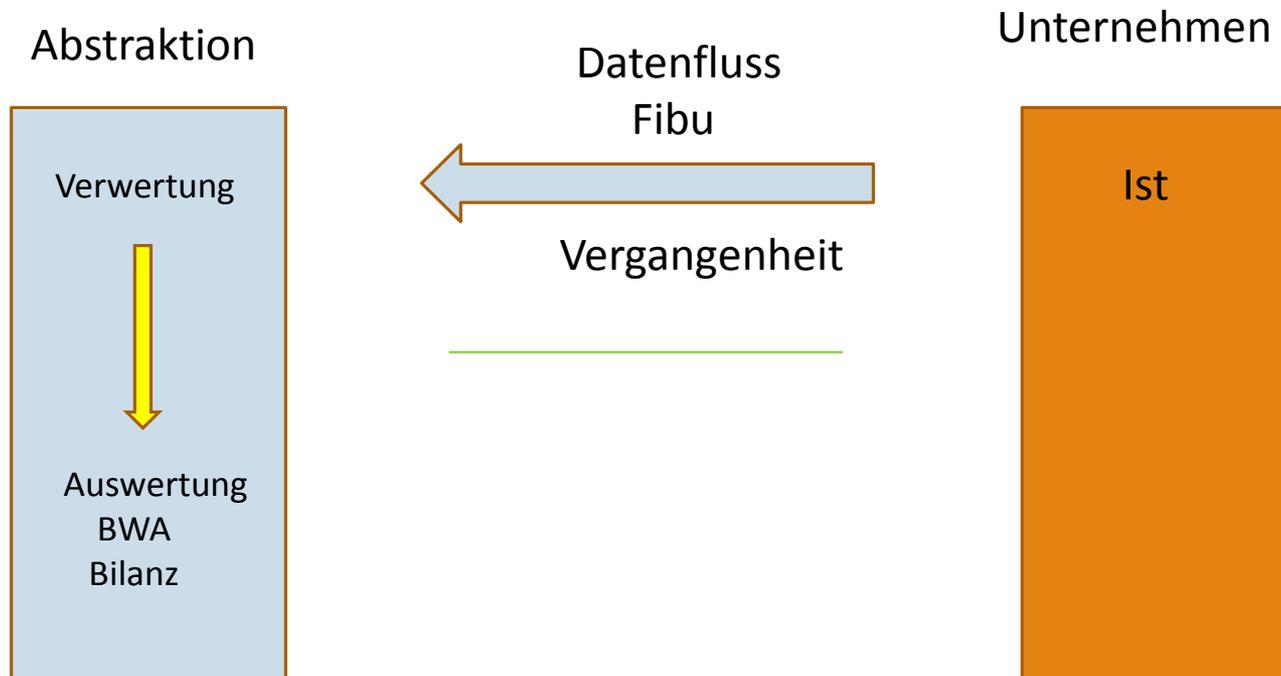
Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

- Daten fließen über die Fibu in die BWA, die GuV und den Jahresabschluss



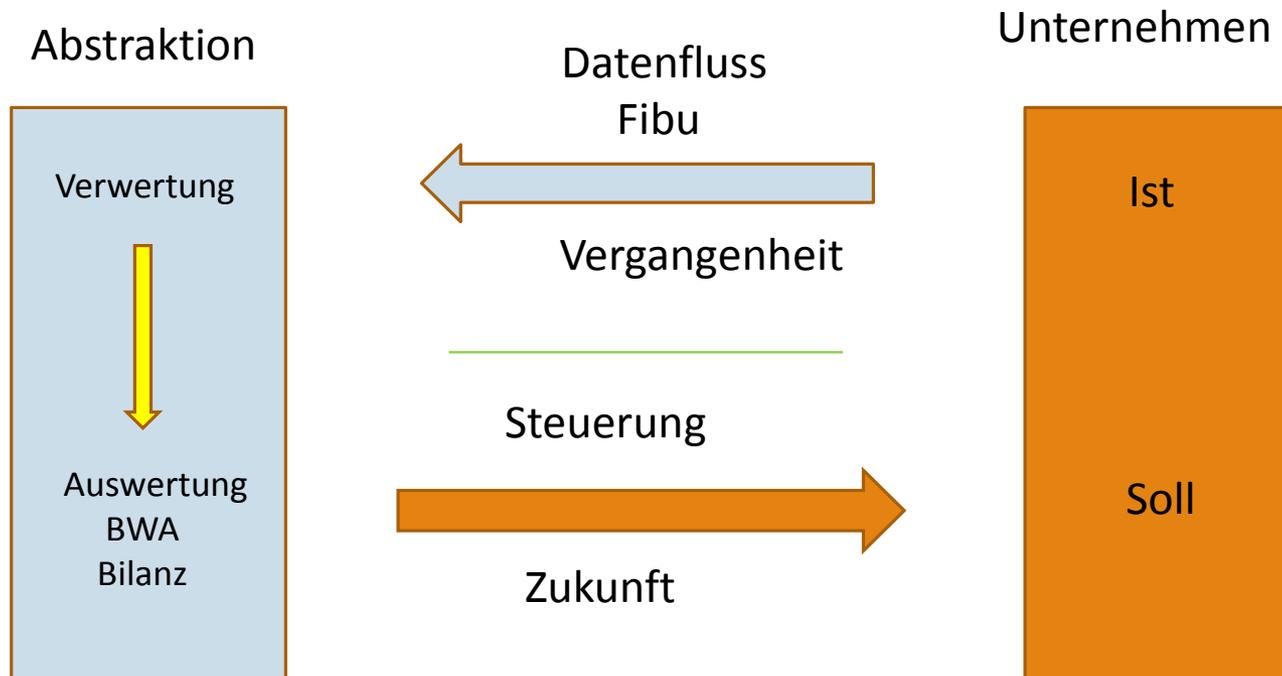
Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

- Daten fließen über die FibU in die BWA, die GuV und den Jahresabschluss
- Abstraktion aus Daten spiegelt die Unternehmenstätigkeit



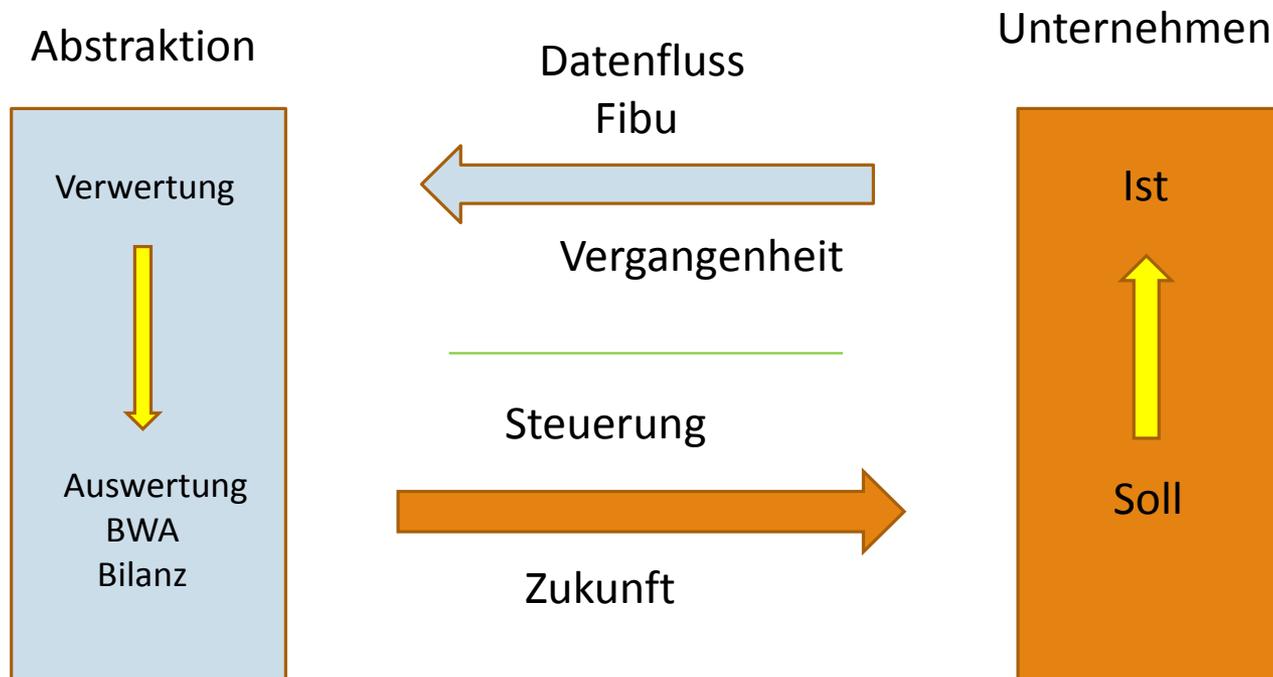
Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

- Daten sind Grundlage der Unternehmenssteuerung > BWA und Bilanz
- Daten entscheiden über Erfolg und Misserfolg

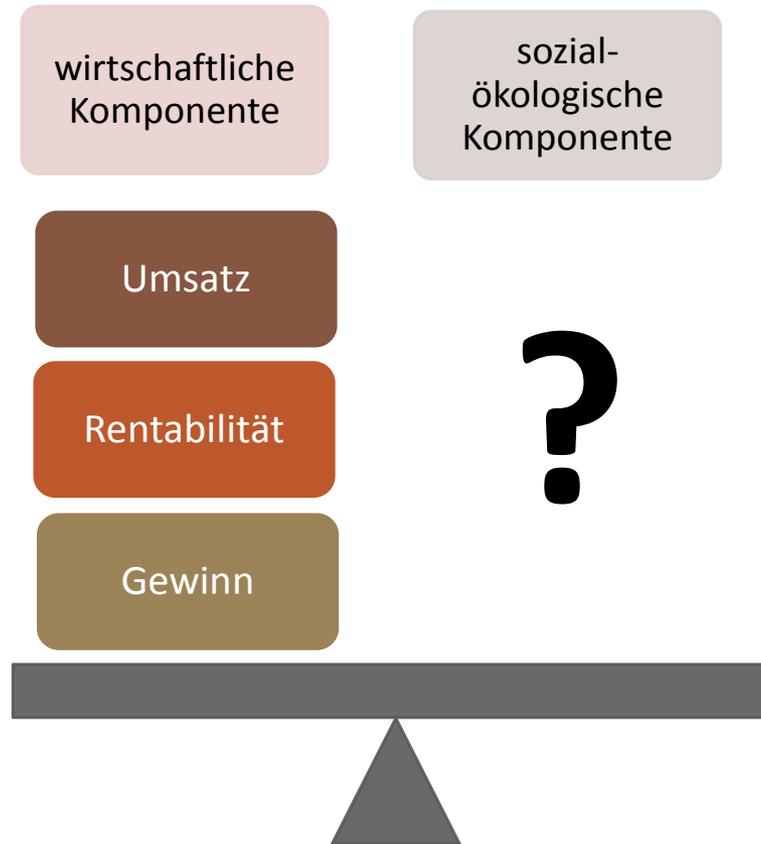


Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

Kybernetische Beziehung



Unvollständige Betriebswirtschaft



Einäugige Ökonomie

Kritik



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
 - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
 - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet

Kritik



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
 - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
 - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet
- Daten sind daher unvollständig und geben kein kohärentes Bild über die Verhältnisse im Unternehmen
 - Berichterstattung ist nach innen und außen fehlerhaft
 - fehlerhafte Daten erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken

Kritik



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
 - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
 - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet
- Daten sind daher unvollständig und geben kein kohärentes Bild über die Verhältnisse im Unternehmen
 - Berichterstattung ist nach innen und außen fehlerhaft
 - fehlerhafte Daten erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- **Zusätzliches Problem** >> Fibu Methodik ist für Handelsunternehmen gemacht – Landwirtschaft ist nicht vergleichbar mit Handel

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- ❖ Risiken verstärken sich, wenn sie nicht erfasst werden

Kritik



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- ❖ Risiken verstärken sich, wenn sie nicht erfasst werden
- ❖ betriebswirtschaftliche Risiken werden zu volkswirtschaftlichen Risiken

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Indikatoren zur Erfassung der sozial-ökologischen Leistungen

Soziale Indikatoren

- Beschäftigungsstruktur
- Entlohnung
- Mitarbeiterfluktuation
- Qualität der Arbeitsplätze

Ökologische Indikatoren

- Bodenfruchtbarkeit
- Ressourcenverbrauch
- Biodiversität
- Anwendung der EG-Bio
Verordnung

Regionale Indikatoren

- Wertschöpfungsverteilung
- Wertschöpfung der Region
- Engagement in der Region
- Dialog in der
Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeitsbericht



Nachteile

- die Datenbeschaffung ist zusätzlich und aufwendig
- klassischer Geschäftsbericht hat Vorrang in der Anerkennung

Nachteile

- die Datenbeschaffung ist zusätzlich und aufwendig
- klassischer Geschäftsbericht hat Vorrang in der Anerkennung

Alternative

- sozial-ökologisch relevante Daten aus der Finanzbuchhaltung generieren
- werden dadurch aufgewertet

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
 - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
 - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens
 - Soziale und ökologische Leistungen werden monetär bewertet

Synthese



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
 - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
 - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens
 - Soziale und ökologische Leistungen werden monetär bewertet
 - Bilanz ergibt ein realistisches Bild der Unternehmenstätigkeit

Schritt 1



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern

Schritt 1



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen

Schritt 1



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen
- ▶ Nachhaltigkeits – BWA erstellen

Schritt 1



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen
- ▶ Nachhaltigkeits – BWA erstellen
- ▶ Vergleichbarkeit nach innen und aussen herstellen

Beispiel A - Soziales



Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

Konto für Personalkosten

6009	<i>Löhne und Gehälter</i>	123.698,00 €
------	---------------------------	---------------------

Beispiel A - Soziales



Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

Konten für Personalkosten

6009	<i>Löhne Betriebsleiter</i>	28.000,00 €
6010	<i>Löhne Meister</i>	0,00 €
6011	<i>Löhne Gehilfen</i>	54.890,00 €
6012	<i>Löhne Auszubildende</i>	13.408,00 €
6013	<i>Löhne Ungelernte</i>	23.098,00 €
6014	<i>Löhne Saisonarbeitskräfte</i>	4.302,00 €
Gesamt		123.698,00 €

Beispiel A - Soziales



Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

► mit Nachhaltigkeits - BWA

Konten für Personalkosten

6009	Löhne Betriebsleiter	28.000,00 €	> 22,6 %
6010	Löhne Meister	0,00 €	> 0 %
6011	Löhne Gehilfen	54.890,00 €	> 44,4 %
6012	Löhne Auszubildende	13.408,00 €	> 10,8 %
6013	Löhne Ungelernte	23.098,00 €	> 18,7 %
6014	Löhne Saisonarbeitskräfte	4.302,00 €	> 3,5 %
Gesamt		<hr/> 123.698,00 €	> 100%

Beispiel A - Soziales



Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

► nutzbar für Betriebsvergleich

Konten für Personalkosten

6009	Löhne Betriebsleiter	38.000,00 €	> 30,6 %
6010	Löhne Meister	0,00 €	> 0 %
6011	Löhne Gehilfen	24.890,00 €	> 20,1 %
6012	Löhne Auszubildende	10,00 €	> 0 %
6013	Löhne Ungelernte	16.506,00 €	> 13,2 %
6014	Löhne Saisonarbeitskräfte	44.302,00 €	> 36,1 %
Gesamt		<hr/> 123.698,00 €	> 100%

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

Konto für Erlöse

4300	<i>Erlöse aus Verkäufen</i>	457.473,53 €
------	-----------------------------	--------------

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► Kontenplan **nach Hiß erweitert**

Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen < 50km</i>	351.472,52 €
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	87.122,13 €
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	17.671,55 €
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	1.208,11 €
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen > 1000km</i>	0,00 €
Gesamt		<hr/> 457.473,53 €

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► mit Nachhaltigkeits - BWA

Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen < 50km</i>	351.472,52 €	> 77,1 %
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	87.122,13 €	> 18,6 %
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	17.671,55 €	> 4,1 %
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	1.208,11 €	> 0,2 %
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen > 1000km</i>	0,00 €	> 0,0 %
Gesamt		457.473,53 €	> 100 %

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► nutzbar für Betriebsvergleich

Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen < 50km</i>	51.471,22 €	> 11,3 %
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	227.122,13 €	> 49,6 %
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	107.671,55 €	> 23,5 %
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	71.208,11 €	> 15,6 %
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen > 1000km</i>	0,00 €	> 0,0 %
Gesamt		457.473,53 €	> 100 %

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

Konto für Beschaffung Rohstoffe

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut und Jungpflanzen</i>	4.473,53 €
------	--	------------

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

Konto für Beschaffung Rohstoffe

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	73,53 €
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	2.200,00 €
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	273,00 €
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	2.000,00 €
Gesamt		4.473,53 €

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

Konto für Beschaffung Rohstoffe

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	133,53 €	2,98%
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	2.200,00 €	49,2%
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	240,00 €	5,4%
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	1.900,00 €	42,8%
Gesamt		4.473,53 €	100 %

Beispiel B - Ökologie



Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

Konto für Beschaffung Rohstoffe

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	2073,53 €	46,4%
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	200,00 €	0,5%
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	1998,00 €	44,7%
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	202,00 €	4,5%
Gesamt		4.473,53 €	100 %

Schritt 2



- Kennzahlen für die sozialen und ökologischen Faktoren erstellen (Wirtschaft)
- Benchmark für die sozialen und ökologischen Faktoren festlegen (Politik, Gesellschaft)
- soziale und ökologische Gewinne und Verluste erfassen (Fibu)
- Werte über und unter Benchmark in GuV erfassen (GuV)

Schritt 2 und 3



Kontenklasse 1: Vorräte

1000 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

1110 Zugekaufte Vorräte

1111 Zugekauftes Gemüse

1112 Zugekauftes Obst

1120 Selbsterzeugte Vorräte

1140 Rinder

1150 Schweine

1155 Geflügel

1200 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1300 Sonstige Vermögensgegenstände

1600 Kasse

1900 Aktive Rechnungsabgrenzung

Schritt 3



Kontenklasse 1: Vorräte

1000 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

1080 Selbstgeschaffene Werte an Bodenfruchtbarkeit

1081 Selbstgeschaffene Werte an Biodiversität

1082 Selbstgeschaffene Werte an beruflicher Qualifikation

1083 Selbstgeschaffene Werte an Kulturlandschaft

1110 Zugekaufte Vorräte

1111 Zugekauftes Gemüse

1112 Zugekauftes Obst

1120 Selbsterzeugte Vorräte

1140 Rinder

1150 Schweine

1155 Geflügel

1200 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1300 Sonstige Vermögensgegenstände

1600 Kasse

1900 Aktive Rechnungsabgrenzung

Schritt 3



- Werte über und unter Benchmark in die Bilanz aufnehmen (wie Lagerbestände)
- Risiken und Werte beim Natur – und Humankapital bilanzieren (Handelsbilanz)
- steuerlich berücksichtigen (Steuerbilanz)
- in Preiskalkulationen aufnehmen (Rückwirkung)

Vermögenswerte



- Ökologische und soziale Werte sind reale Vermögenswerte
 - ✓ Bodenfruchtbarkeit (nicht Boden)
 - ✓ Biodiversität
 - ✓ Genetische Vielfalt
 - ✓ Kulturlandschaft
 - ✓ Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - ✓ Wissen

Risiken bilanziell erfassen!!



- Ökologische und soziale Risiken sind reale Vermögensrisiken
 - ✓ Bodenfruchtbarkeit (nicht Boden)
 - ✓ Biodiversität
 - ✓ Genetische Vielfalt
 - ✓ Kulturlandschaft
 - ✓ Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - ✓ Wissen

Konsequenzen



- Vorgehen hat Auswirkung auf
 - Unternehmenserfolg
 - Unternehmenssteuerung
 - Betriebsvermögen
 - Preise

Entwicklung



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
 - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert

Entwicklung



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
 - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
 - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
 - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen

Entwicklung



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
 - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
 - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen
- **GRI – Global Reporting Initiative**
 - > verbreitetste und seriöseste Methode

Entwicklung



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
 - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
 - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen
- **GRI – Global Reporting Initiative**
 - > verbreitetste und seriöseste Methode
- **IIRC– International Integrated Reporting Council**
 - > ist die neueste Entwicklung zur ganzheitlichen Unternehmensberichterstattung

RWAG gründen



Was braucht es dazu?

RWAG gründen



Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region

RWAG gründen



Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital

RWAG gründen



Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital
- Aufsichtsrat
- Vorstand

RWAG gründen



Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital
- Aufsichtsrat
- Vorstand
- landwirtschaftliche Qualifikation
- finanzwirtschaftliche Qualifikation
- juristische Qualifikation

RWAG gründen



Lizenz zur Markennutzung durch die Regionalwert Treuhand

- Vorvertrag vor Gründung
- Vertrag bei Gründung

Hilfestellung bei

- Gründung
- Aktienaushaben
- Beteiligungen
- Öffentlichkeitsarbeit